

Papaver orientale (Türkischer Mohn, oriental poppy)

Papaveraceae - Mohngewächse | LB: B/Fr1-2 so | sommergrün

Ein frühlommerlicher Bauerngarten-Klassiker mit prächtigen Blüten für sonnige Gartenplätze.

Herkunft

Kulturform. Wildart aus Vorderasien, auf steinigen Wiesenhängen in den Gebirgsregionen.

Blatt/Blüte/Frucht

Blätter fiederschnittig, frischgrün und borstig behaart, ziehen über den Sommer ein und erscheinen im Herbst wieder. Große, ganzrandige oder gefranste Mohnblüten in Rot, Orange, Lachs, Rosa oder Weiß, je nach Sorte erscheinen an langen aufrechten Stielen im Frühlommer, gefolgt von den charakteristischen Samenkapseln.

Lebensform: Hemikryptophyt **Höhe:** 50 bis 100 cm, je nach Sorte

Kulturhinweise

Sonniger Standort auf mäßig trockenen bis frischen, lockeren und nährstoffreichen Böden. Verpflanzen ist schwierig - nur im eingezogenen Zustand! Schnittblumen bereits im Knospstadium schneiden.

Vermehrung durch Wurzelschnittlinge nach der Blüte oder im Winter, einige Samensorten können auch generativ vermehrt werden.

Gestalterische Verwendung

Zur Blütezeit ein echter „Hingucker“ in Beet- und Freiflächenpflanzungen, im Hochsommer allerdings unattraktiv. Deshalb vereinzelt – eher in die Beetmitte oder den Beethintergrund – pflanzen und zusammen mit Arten kombinieren, die den einziehenden Mohn kaschieren ohne ihn zu überwuchern.

Empfehlenswerte Sorten und weitere Arten

Von *P. orientale* gibt es Sorten, bei denen auch andere Arten – wie z.B. *P. bracteatum* – beteiligt sind. Die meisten Sorten werden vegetativ vermehrt. Dazu zählen etwa der hohe, stark gefranste 'Türkenlouis', der rote 'Spätzünder' oder die kompakten Sorten wie die rosa 'Kleine Tänzerin', die dunkelrote 'Matador' oder die weiße, lachs-geränderte 'Place Pigalle'. Einige modernere Mohne wie 'Medaillon' oder 'Gentle Rosalind' blühen nach einem Rückschnitt unter günstigen Bedingungen nach und ihr Laub bleibt länger attraktiv. Diese beiden Letztgenannten und einige bekannte ältere Sorten wie die scharlachrote 'Beauty of Livermere' oder die weiße 'Royal Wedding' können auch über Samen vermehrt werden. *P. lateritium* und *P. spicatum* sind zarte Wildarten für heiße, sonnige Standorte. Der Island-Mohn, *P. nudicaule* mag kühle lichte Plätze, altbekannt ist die Mischung 'Gartenzwerg'. Einjährige *Papaver*-Arten wie der Klatsch-Mohn, *P. rhoeas* oder der Marienkäfer-Mohn, *P. commutatum* eignen sich wie auch der Kalifornische Goldmohn, *Eschscholzia californica*, der Stachelmohn, *Argemone sp.* oder der Hornmohn, *Glaucium sp.* für Ansaaten oder als Lückenfüller. Eine Mohn-Besonderheit für trocken-warme Gebiete ist der halbstrauchige Kalifornische Baummohn, *Romneya coulteri* dessen riesige Blüten wie Spiegeleier aussehen. Die Scheinmohne der Gattung *Meconopsis* sind konträr in Ansprüchen und Blütenfarbe – sie lieben feucht-kühle, saure, halbschattige Standorte und blühen meist leuchtend blau.

Geschichte & Geschichten

Von *Papaver somniferum* gibt es Sorten, die als Nutz- oder Zierpflanzen verwendet, aber auch zur Rauschgiftherstellung missbraucht werden. Aus dem Milchsaft der Pflanzen wird das Suchtgift Opium hergestellt. In einigen Ländern wie etwa Deutschland gilt heute selbst für morphinarme Sorten ein Anbauverbot! In Österreich hat der Anbau von Blau-, Grau- und Weißmohn zur Lebensmittelproduktion bereits eine lange Tradition, die weitergeführt wird.